

Telefonische Meldungen und Durchsagen der SED im Bezirk Gera am 17. Juni 1953 an das ZK der SED (Auszüge)Quelleneditorische Anmerkung:

Es handelt sich bei den vorliegenden Meldungen um telefonische Durchsagen. Vielfach fehlen in den Dokumenten Satzzeichen; es wurden Ortsnamen falsch geschrieben bzw. keine ganzen Sätze formuliert. Die Texte wurden deshalb vorsichtig orthographisch und grammatikalisch verbessert (neue Rechtschreibung), soweit es die Lesbarkeit und Verständlichkeit der Meldungen erforderte. Es fand eine Angleichung bei den Eigen- und Ortsnamen statt. Auslassungen bzw. Nichtlesbarkeit des Textes werden mit (...) und Ergänzungen bzw. Einfügungen mit [...] gekennzeichnet.

17.10 Uhr, 17.6.53, SED-BL Gera

Verstärkte Provokation im Kreisgebiet Gera-Land. Im Thüringer Jutewerk Weida wurden durch 5-6 LKW's der Wismut die Tore des Betriebes aufgebrochen und das Maschinenhaus besetzt, sowie die Sirene heulen lassen. Die Belegschaftsmitglieder wurden gezwungen, auf die Straße zu gehen, obwohl sie nicht wollten.

Ferner wird berichtet, daß laufend LKW's von Greiz kommen, die in Richtung Weida unterwegs sind. Auf dem Marktplatz in Weida stehen bereits 50-60 LKW's .

Von Wünschendorf wird gemeldet, daß laufend Wagenkolonnen von LKW's und Motorräder auf der Landstr. nach Gera unterwegs sind. (Um welche Wagen es sich handelt, läßt sich nicht genau feststellen, wahrscheinlich die Wagen der Wismut.

Von Greiz wird berichtet:

Das vom Objekt 90 die Kumpel alle in zur Verfügung stehende Wagen (Omnibusse) nach Gera unterwegs sind. Nach Aussage des Bürgermeisters Gen. Hoffmann von Kulmitz haben die Kumpel von Gera die Anweisung dazu.

Von der KL. Eisenberg wird berichtet, daß die Agitatoren bewirkt haben, daß sich der Demonstrationszug zum Teil aufgelöst hat. Die Stahlwerker in Sylbitz haben den Raum der Parteileitung des Betriebes besetzt und verhandeln z.Zt. mit dem Generaldirektor der SAG-Betriebe.

Gen. K., Instrukteur der Wismut, berichtet an die Bezirksleitung Gera:

Die auf dem Wege nach Gera befindlichen LKW's konnten durch die sowjetischen Truppen nicht aufgehalten werden. Sie wurden vor Weida von Funktionären der Wismut angehalten, sowie von den Sow. Einheiten. Nach eingehender Diskussion mußten sie die Straße freigeben. In der Kolonne bewegen sich mit ungefähr 25-30 LKW's und Kipper in Richtung Gera.

Gen. Kranitzin von der Sowj. Verwaltung hat sofort die Verbindung mit der Kommandantur aufgenommen.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

21.50 Uhr, 17.6.53, SED-BL Gera

Vorläufiger Situationsbericht in Gera-Stadt - die Unruhen begannen mit der Arbeitsniederlegung in den Betrieben: Rodo-Rekord und EKM-Kompressoren-Werk. Beide Betriebe versammelten sich in einem Saal und bildeten ein Komitee. Vertreter der Partei kamen nicht zu Wort. Lediglich der Genosse Köppe, Sekretär der Kreisleitung, konnte einige Worte sprechen, wurde dann niedergebrüllt. Um 8.30 zogen diese Betriebe in langen Haufen, einige Wenige blieben zurück, zur WMW-Union und drangen gewaltsam in den Betrieb ein. Von diesem Betrieb schlossen sich 200 Mann den Demonstranten an. Die anderen gingen zurück und bildeten ebenfalls ein Komitee. Dort wurden die bekannten Forderungen aufgestellt. In diesem Betrieb, dem wichtigsten von Gera, kam es zu Tätlichkeiten gegenüber fortschrittlichen Arbeitern. Der Parteisekretär, Werkleitung, ein Vertreter der Kreisleitung kamen einige Male kurz zu Wort. Als die Arbeiter beinahe davon überzeugt waren, dass sie die Arbeit wieder aufnehmen, kam die Meldung vom Ausnahmezustand in Berlin und dem Einsatz sowjetischer Panzer in Gera. Gegen den Sturm auf das Gefängnis mit dem Ruf: Das ist eine innerdeutsche Angelegenheit, die Russen sollen sich nicht einmischen, warfen einige Arbeiter die Abzeichen von der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft weg. Inzwischen waren die Demonstranten an einige Betriebe herantreten, die Arbeit niederzulegen, was in einigen Fällen gelang. Aber nicht alle Arbeiter der Betriebe schlossen sich den Demonstranten an. Diese zogen inzwischen vor das Gebäude des Bezirksrates und brüllten. Sie zogen dann weiter zum Gefängnis und begannen dort, die stationierte Volkspolizei zu entwaffnen. Danach wurden sowjetische Panzer eingesetzt. Etwa 3 bis 400 Demonstranten versammelten sich vor dem Gebäude der Kreisleitung Gera Stadt und versuchten, das Bild vom Genossen Walter Ulbricht zu entfernen. Dann zerstörten sie das Bild. Ein Schnellkommando zersprengte die Demonstranten. Nachmittags erschienen 50 Wismut-Wagen aus dem Landkreis Gera und zogen vor das Bezirksratsgebäude, vor die Staatssicherheit, vor das Untersuchungsgefängnis, vor die Haftanstalt und das Rathaus. Sie luden einen Teil der Bevölkerung, meistens Jugendliche, auf und fuhren mit ihnen durch die Strassen. Sie verbreiteten die Parole, dass um 18.00 Uhr eine Demonstration stattfinden soll. Die Absicht wurde durch den Einsatz der Freunde verhindert. Einige Wagen wurden sichergestellt und Papiere abgenommen. Einige kleine Ansammlungen fanden noch statt. Sie wurden auseinandergetrieben. Beschädigt wurde am Nachmittag das Haus der Kreisleitung der FDJ.

Am Haus der Kreisleitung Gera-Land wurden Transparente entfernt. Mittags drangen 150 Demonstranten im Rathaus ein und versuchten, den Stadtvogt zu besetzen. Der Oberbürgermeister wurde beschimpft. Der Befehl über den Ausnahme-Zustand wurde gesendet. Ein größerer Teil der Arbeiter ist in die Betriebe zurückgekehrt und hat die Arbeit wieder aufgenommen.

Im Haupt-Arbeitsviertel Gera-Schwetzen kam es zu keinen ernstern Schwierigkeiten. Die Genossen waren Herr der Lage. An der Demonstration zuvor beteiligten sich eine Anzahl Genossen, die nicht als Wortführer in Erscheinung traten.

Im Ifa-Metallwerk wurde die Demonstration von einem 18-jährigen Arbeiter geleitet. Gegen abend zerstreuten sich die Massen. Ab 19 Uhr keine grösseren Ansammlungen mehr. Einige Wortführer trugen westliche Kleidung und verteilten vor dem Bezirksratsgebäude Zigaretten.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Eine grössere Anzahl Wismut-Fahrzeuge mit Arbeitern und Jugendlichen führen ihre Aktionen in den kleinen Städten des Landkreises Gera-Land durch. Schwerpunkt ist Weida. Die Genossen berichten, dass sie nicht Herr der Lage sind. Die Lederwerke in Weida wurden demoliert und das Parteibüro gestürmt.

22.28 Uhr, 17.6.53, SED-BL Gera

Die Unruhen in Jena begannen am frühen Vormittag in den Zeiss-Werken. Die Arbeiter zogen in einer Demonstration auf die Strasse, wo schätzungsweise gegen Mittag 8-10.000 Menschen sich angeschlossen haben. Von den Demonstrierenden wurden sämtliche Losungen, Bilder, Transparente entfernt, sowie die SED-Kreisleitung Jena-Stadt, Jena-Land und alle Gebäude der Massenorganisationen gestürmt, die Einrichtungen zerschlagen und alle Materialien auf die Strasse geschmissen und zum Teil angebrannt. Mitgliedsdokumente durch Aufbruch eines Panzerschranke wurden unter die Öffentlichkeit gebracht. Bei der FDJ-Kreisleitung Stadt und Jena-Land wurden zu Hunderten Mitgliedsbücher auf den Strassen verstreut. Die Haftanstalt wurde aufgebrochen und alle Häftlinge freigelassen. Gegen 16.00 Uhr ging die Bevölkerung in der Haftanstalt noch ein und aus und besichtigten die einzelnen Geschäftsräume und Zellen. Das Gebäude des Staats-Sicherheitsdienstes sowie die Gebäude unserer staatlichen Verwaltungen, Rat der Stadt und Rat des Kreises wurden auch zu einem Teil ausgeräumt. Der Leiter der Staatssicherheit von Jena sowie weitere Genossen der Kreisleitung Stadt mussten verletzt in die Klinik geschafft werden.

Durch Zerstörung der Telefonanlagen wurde mehrere Stunden die Verbindung zur Bezirksleitung unterbrochen.

Unter den Demonstrierenden befanden sich nach Angabe der Kreisleitung 70-80 % Jugendliche. Auch nach Einsatz der sowjetischen Freunde bewegten sich gegen 16.00 Uhr noch grössere Trupps, zum Teil sensationslustige Jugendliche auf den Strassen der Innenstadt. Vor der Kreisleitung Stadt wurde im Sprechchor ausgerufen, dass man die Kreisleitung in dieser Nacht in die Luft sprengen wollte. Sicherheitsmassnahmen sind genügend getroffen.

Es wurde weiter sofort veranlasst, dass das Gefängnis geschlossen und besetzt wird. Die Geschäftsräume der FDJ-Kreisleitung Stadt und Land werden von den dort beschäftigten Genossen wieder eingerichtet und bewacht.

Nach allgemeinen Informationen, die uns die Kreisleitung Stadt geben konnte, rechnet man ebenfalls in der kommenden Nacht mit Ausschreitungen. In Jena wurde auch der Ausnahmezustand verhängt. Wie schon zu Anfang ausgeführt, wurde gegen unsere führenden Genossen der Partei zum Teil tätlich vorgegangen. Ihnen wurden alle Papiere, Gold und z.T. die Parteidokumente abgenommen. Die Ärzte der Klinik, in die die Genossen eingeliefert wurden, hat man aufgefordert, erst auf die Zustimmung der Provokateure selbige wieder zu entlassen.

In der Kreisleitung Jena-Stadt und Jena-Land liegt über den Verbleib von 6 Genossen noch keine Nachricht vor. Desgleichen von dem Genossen Klug, 1. Kreissekretär Jena-Land.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Gegen 17.30 Uhr besuchten die Genossen der Bezirksleitung die FDJ-Schule in Camburg und stellten dort folgendes fest: Gegen mittag sind 60-80 Arbeiter aus der Brauerei und dem dortigen Mühlenbetrieb, begleitet von der ganzen Dorfjugend, in die Räume der Schule eingedrungen und haben erheblichen Schaden angerichtet. Vor allem wurde die wertvolle Bibliothek z.T. zerstört und verbrannt. Alle Gewehre, die man vorfand, wurden zertreten. Weiter hat man die 3 Kollegen der FDJ, die z.Zt. die Verwaltung des Gebäudes haben, da zur Zeit kein Lehrgang durchgeführt wird, tätlich angegriffen. Nach 1 1/2 Stunden ständiger Zerstörung zogen die Provokateure ab und sind zur Zeit in der Brauerei, wo sie sich dem Genuss von Alkohol hingeben. Sie drohen an, dass sie in der Nacht einen neuen Überfall unternehmen. Hier sind Sicherheitsmassnahmen eingeleitet.

(...)

24.00 Uhr, 17.6.53, SED-BL Gerad

1. Gera Land

In Weida sind Wismutkumpel im Waffenbesitz. Ca. 500 Mann haben das Feuer auf die VP eröffnet. Die VP hat Verwundete, und daraufhin hat VP Stärke 60 bis 70 Mann mit Maschinenpistolen ausgerüstet, ebenfalls das Feuer eröffnet. Es sind Massnahmen eingeleitet zur Verstärkung der VP und zur Unterstützung der VP. Von seiten der sowjetischen Truppen wurden Panzer dorthin geschickt. Es wurde soeben gemeldet, Verwundete auf beiden Seiten.

2. Ronneburg

In Ronneburg entsteht ebenfalls ein neuer Schwerpunkt. Die Kumpel der Wismut haben die Fahrer gezwungen, mit der Nachtschicht an der Gaststätte „Grüner Baum“ zu halten. Dort sind die Kumpel ausgestiegen und haben die Fahrer gezwungen auf Schicht zu fahren und die Nachmittagsschicht abzuholen, und ebenfalls dorthin zu bringen. Durch Eingreifen der Funktionäre und Wismut-Polizei ist es gelungen, die Busse, dass sie Ronneburg berührten, in die Heimorte der Kumpel zu leiten. In Ronneburg selbst kam es vor der Gaststätte „Grüner Baum“ zu Tumulten. Funktionäre der Partei und sowjetische Freunde versuchten dies beizulegen. Dabei wurden die sowjetischen Freunde stark bedrängt, so dass sie zurückweichen mussten. Sie haben darauf Warnschüsse abgegeben. Der Rädelsführer der Kumpel wurde von einem sowjetischen Offizier verhaftet.

3. Kreisleitung Greiz

Um 20.45 Uhr haben sich 150 Jugendliche auf der Friedensbrücke in Greiz versammelt, welche sich in einheitlicher Kleidung befanden. Dunkler Anzug, weisses Hemd, roter Binder und Fahrräder. Nach Diskussionen äusserten sie, sie bleiben weiterhin auf der Friedensbrücke in Greiz, um auf die Wismut-Kumpel zu warten. 2 Jugendliche sind verhaftet.

Ein besonderer Gefahrenherd macht sich bemerkbar im Wismutgebiet, insbesondere Grümitz, wo nach Meldungen sich ca. 300 Kumpel angesammelt haben, die über Fahrzeuge verfügen. Sie beabsichtigen, um 1.00 Uhr in Gera zu sein, um die verhafteten Kumpel zu befreien. Die Kreisleitung, die volkseigenen Betriebe und die VP-Stellen sind mit guten Genossen besetzt in Verbindung mit der VP.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Einem Bürgermeister in Greiz wurde das Parteiabzeichen von einem Wismut-Kumpel abgerissen und sein Parteidokument entwendet.

Gera-Stadt meldet durch den 2. Kreissekretär noch vorläufig Ruhe.

7.35 Uhr, 18.6.53, SED-BL Gera

Im RFT arbeiten alle wieder. In der Woll- und Seidenweberei ist die Arbeit teilweise wieder aufgenommen. 80 Webstühle laufen. Im Stahlwerk Sylbitz bei Grossen (Kreis Eisenberg) arbeiten 200 Kumpel noch nicht (1.500 arbeiten). In den Wismut-Gebieten gibt es zum Teil noch Zusammenrottungen. Bei den Vorfällen in der Nacht gab es auf seiten der Demonstranten 1 Toten und 2 Verletzte. Im Moment soll es ruhig sein.

Wismut Ronneburg:

Die Kumpel haben den Fahrern der Busse gedroht, nicht zum Einsatz zu fahren, da sie sonst die Busse umkippen würden.

In den übrigen Punkten der Wismut sind die Kumpel arbeiten gegangen, bis auf Katzdorf wurde die Arbeit überall aufgenommen. Genossen der Kreisleitung und Polizei sind dort.

Im Kreis Eisenberg wollten gegen 7.00 Uhr einige Betriebe auf die Straße. Nähere Angaben liegen noch nicht vor.

8.15 Uhr, 18.6.53, SED-BL Gera

In Jena hat sich die Lage entspannt. Alle Betriebe arbeiten, lediglich im Zeisswerk streikt noch eine Abteilung (das ist jene Abtl., von der der gestrige Streik ausging).

Die Arbeiter diskutieren überall.

Die Mehrheit der Arbeiter sagt: „das haben wir nicht gewollt“. Drei von den sechs gestern verschleppten Genossen sind noch nicht wieder zurückgekehrt.

Im Bezirk Gera wird noch nicht gestreikt im Stahlwerk Sylbitz, Kreis Eisenberg und im Schamottewerk Eisenberg.

In Rudolstadt und in Saalfeld ruhig.

In Gera-Land gibt es noch starke Provokationen (Wismutkumpel).

Die Bezirksleitung Gera bittet Schutz des Bezirkes zu verstärken.

[Quelle: SAPMO-BArch, NY 4062/94, Bl. 345-352.]

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---